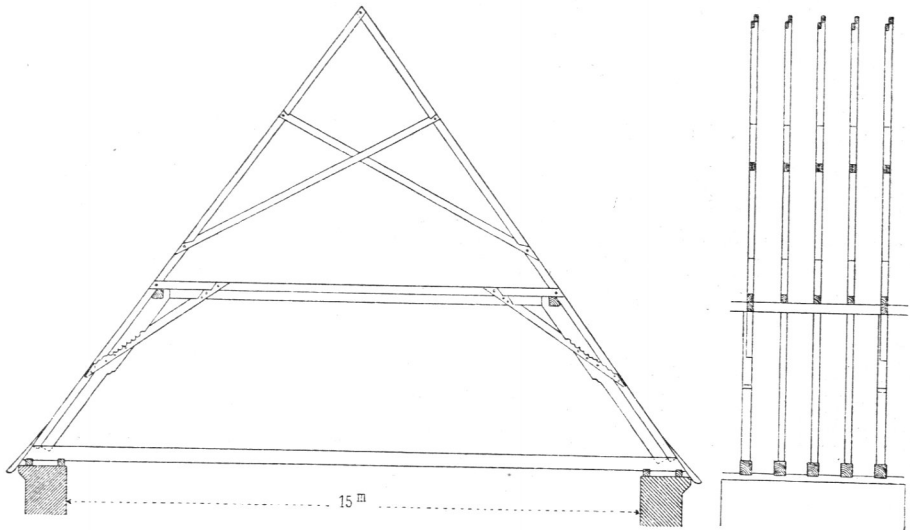


und die Schrägfläbe im oberen Theile des Daches liegen in jedem Gebinde. Das Dach ist dadurch sehr steif. Jedes Gebinde hat einen — allerdings sehr weit frei liegenden — Balken zur Verbindung der Auflager; auch die Kehlbalcken liegen weit frei.

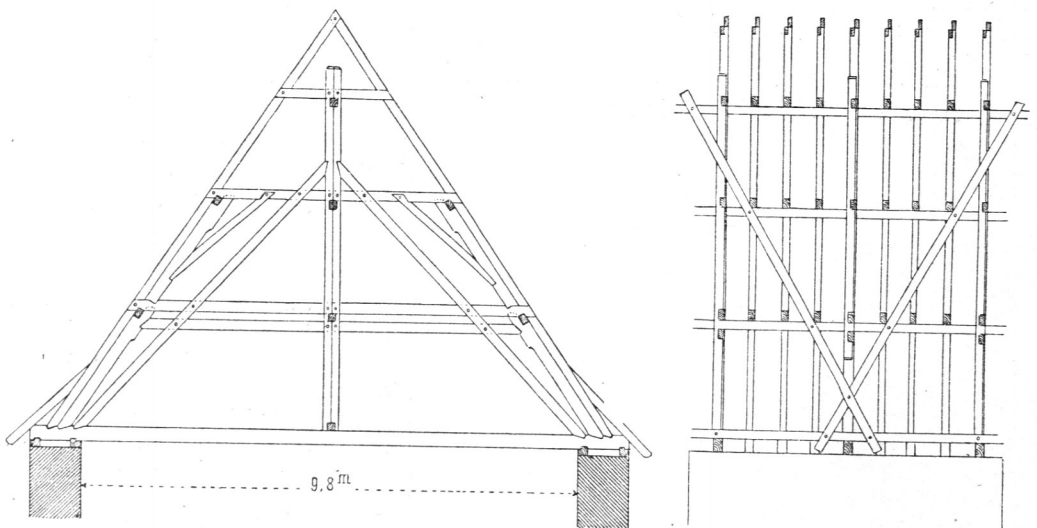
Fig. 245.



Vom Münster zu Ulm<sup>142)</sup>.

$\frac{1}{200}$  n. Gr.

Fig. 246.



Von der Marien-Kirche zu Hanau<sup>143)</sup>.

$\frac{1}{150}$  n. Gr.

Beim Dachstuhl der Marien-Kirche zu Hanau (Fig. 246<sup>143)</sup>) liegen drei Kehlgebälke über einander; jedes derselben erhält in der Mitte eine Unterstützung durch ein Rahmenholz. Ein kräftiger Hängebock trägt die drei über einander liegenden Rahmenhölzer und eine Schwelle in der Mitte des Daches. Die Enden der Kehlbalcken sind in den beiden unteren Kehlgebälken durch Rahmenhölzer unterstützt, welche

<sup>143)</sup> Nach: GEIER, a. a. O.